

Bin ich eine Gefahr für meine Familie oder Bekannte?

Eine Übertragung von MRSA auf Ihre Familie oder Bekannte, die Sie besuchen, soll verhindert werden. Werden die o.g. Schutzmaßnahmen durchgeführt, ist das Risiko gering.

Wie das Risiko zu Hause nach Entlassung ist, können Sie unten lesen.

Muss ich wegen MRSA länger im Krankenhaus bleiben?

Wegen einer reinen Besiedlung müssen Sie nicht länger im Krankenhaus bleiben. Man geht derzeit sogar davon aus, dass zu Hause die „normale“ Keimbildung des Körpers wieder die Oberhand gewinnt und MRSA verdrängt. Aus diesem Grund wird sogar eine frühzeitige Entlassung angestrebt.

Wenn MRSA bei Ihnen zu einer Infektion (Krankheit) geführt hat, müssen Sie natürlich solange im Krankenhaus bleiben, bis Sie gefahrlos (für Ihr Leben bzw. Ihre Gesundheit) nach Hause entlassen werden können.

Was muss ich nach meiner Entlassung beachten?

Wenn Sie entlassen werden und MRSA noch auf Ihrem Körper nachweisbar ist, informieren wir Ihren Hausarzt rechtzeitig. Sie sollten die Information aber auch selbst an ihn oder z.B. einen ambulanten Pflegedienst weitergeben. Begonnene Sanierungsmaßnahmen sollten Sie Zuhause bis zum 5. Tag fortführen (Washungen, Nasensalbe, Gurgellösung). Ab dem 6. Tag dürfen keine Sanierungsmittel mehr eingesetzt werden. Am 6. 7. und 8. Tag sollte je ein Kontrollabstrich der betroffenen Areale durch ihren Hausarzt durchgeführt werden.

Soweit von unserer Seite weitere Empfehlungen zur Behandlung bestehen, geben wir Ihnen diese mit. Ansonsten haben wir auf das Verhalten Ihres Hausarztes oder eines Pflegedienstes allerdings keinen Einfluss.

Sie können, auch wenn Sie noch mit MRSA kolonisiert sind, zu Hause normal leben.

Besondere Schutzmaßnahmen sind nicht einzuhalten, auch nicht zum Schutz Ihrer Familienangehörigen, mit denen Sie zusammenleben. Falls weitergehende Maßnahmen erforderlich sind, werden wir Ihnen diese vor Entlassung mitteilen.

Ein kleines Risiko besteht für Familienangehörige oder Kontaktpersonen mit offenen Wunden, Hauterkrankungen oder einer Immunschwäche (z.B. Krebspatienten unter Chemo- oder Strahlentherapie). Mit diesen Personen sollten Sie in den ersten 2-4 Wochen zu Hause möglichst innige Berührungskontakte vermeiden. Wenn Sie eng mit solchen Personen zusammenleben, sollten Sie zur Sicherheit nach ca. 2 Wochen Ihren Hausarzt um Abstrichkontrollen bitten, um zu klären, ob Sie immer noch MRSA-Träger sind.

Für spezielle Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter/innen jederzeit zur Verfügung.

Weiterführende Informationen finden sie auch auf der Internetseite des MRE-Netzwerkes der Landkreise Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn

<http://www.kreis-altenkirchen.de/MRE-Netzwerk>

DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

Leuzbacher Weg 21 ■ 57610 Altenkirchen
www.drk-kh-altenkirchen.de ■ Tel. (02681) 88-0

Alte Frankfurter Str. 12 ■ 57627 Hachenburg
www.drk-kh-hachenburg.de ■ Tel. (02662) 85-0

59986, Version 2/08.2019

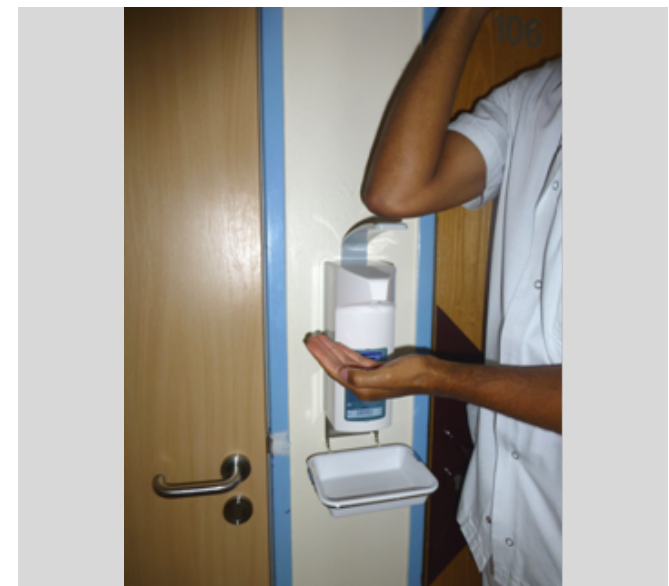
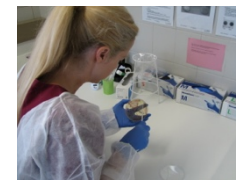


**DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg**



Infoblatt

für Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA)



INFOBLATT FÜR PATIENTEN MIT MULTIRESISTENTEN KEIMEN

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde eine Besiedlung mit einem antibiotikaresistenten Keim festgestellt. Dies ist für Sie mit Unannehmlichkeiten verbunden, sollte Sie aber nicht beunruhigen. Der bei Ihnen in einem Abstrich (aus dem Nasen-Rachenraum, der Haut oder Wunden) entdeckte Keim ist zwar gegen viele Antibiotika unempfindlich, es stehen jedoch wirksame Reserve-Antibiotika zur Verfügung. Die sichere Behandlung Ihrer Erkrankung ist gewährleistet. Die weitere Verbreitung dieses Keimes auf Ihre Mitpatienten muss jedoch unterbunden werden. Die Resistenz gegen verschiedene Antibiotika kann bei anderen Patienten die Behandlung mit wirksamen Medikamenten verzögern und sie dadurch gefährden. Aus diesem Grunde müssen Sie leider unter Einhaltung strenger Hygiene-Richtlinien versorgt und von anderen Patienten isoliert werden. Dazu gehören die Unterbringung in einem speziellen Einzelzimmern und das Tragen von Kitteln, Mundschutz und Handschuhen durch Ärzte, Pflegekräfte und Besucher. Dies ist für Sie unangenehm, dient aber dem Schutz der anderen Patienten und dem Personal. Wir sind bemüht, Ihre Isolation so kurz wie möglich zu halten, und bitten Sie um Verständnis für diese Maßnahme. Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Informationen über die Hintergründe geben und die am häufigsten gestellten Fragen beantworten:

Welcher Keim ist das und wie komme ich an diesen Keim?

Das bei Ihnen entdeckte Bakterium heißt mit wissenschaftlichem Namen Staphylococcus aureus und lebt natürlicherweise auf der Haut und im Nasen-Rachenraum (Besiedlung). In aller Regel verursacht es dort keinerlei Beschwerden. Viele gesunde Menschen sind Träger von Staphylococcus aureus-Bakterien ohne es zu wissen oder zu merken. Staphylokokken können aber unter bestimmten Umständen auch eine Infektion verursachen – also eine Erkrankung (eine bloße Besiedlung ist **keine** Erkrankung). Eine solche

Infektion lässt sich in der Regel gut mit Antibiotika behandeln.

Methicillin Resistente Staphylococcus aureus (MRSA) sind Bakterien, bei denen gewisse Antibiotika wirkungslos geworden sind und die im Falle einer Infektion schwierig und nur mit sogenannten Reserveantibiotika zu behandeln sind. MRSA-Bakterien sind in der Regel jedoch von sich aus nicht gefährlicher als normale Staphylokokken-Bakterien, sondern nur schwieriger zu behandeln.

Bin ich Krank wegen MRSA?

Wenn bei Ihnen MRSA nachgewiesen wurde, können sie dadurch bedingt eine Infektion (z.B. einer Wunde) haben, die dann auch mit Antibiotika behandelt werden muss. Es kann aber auch sein, dass MRSA zufällig bei Ihnen nachgewiesen wurde, Sie deshalb also nicht krank sind. Dann sind Sie lediglich „kolonisiert“ und müssen nicht mit Antibiotika behandelt werden. Sie stellen aber für Ihre Mitpatienten ein Risiko dar, weil Sie diese anstecken können. Ob Sie durch MRSA krank sind oder „nur“ kolonisiert, sagt Ihnen Ihr Arzt. Fragen Sie Ihn!

Warum werde ich im Krankenhaus isoliert?

Da eine Infektion mit MRSA, insbesondere bei Schwerkranken, nur sehr schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um eine Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu unterbinden.

Welche Maßnahmen gehören zur Isolierung?

Sie werden in einem eigenen Zimmer isoliert mit eigener Nasszelle. Das Zimmer und die Gegenstände werden regelmäßig desinfizierend gereinigt.

*Besondere Hinweise bei MRSA

- Bei der Besiedlung der Haut, Nase, Rachen, Wunde hat ein täglicher Bettwäschewechsel zu erfolgen.
- Täglicher Wechsel der Unter- und Nachtwäsche
- Handtücher und Waschlappen nur einmal benutzen
- Bei der Besiedlung im Nasen- und/oder Rachenraums wird immer eine Einmalzahnbürste benutzt

- Die Zahnprothese ist in ein geeignetes Desinfektionsmittel (Octenidin) einzulegen
- Bei Besiedlung der Haut Einmalscherköpfe zum Rasieren verwenden

Sie dürfen Ihr Zimmer nicht verlassen bzw. nur in Absprache mit dem Pflegepersonal. Die Zimmertür ist immer geschlossen zu halten. Um möglichst wenige Gegenstände mit dem Erreger zu kontaminieren, versuchen wir, Mobiliar und Gegenstände im Zimmer auf ein Minimum zu reduzieren. Das Personal betritt Ihr Zimmer nur unter besonderen Schutzmaßnahmen, z.B. Kittel, Handschuhe, Mundschutz. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz des Personals und der Verhütung einer Übertragung auf andere Patienten. Welche weiteren Maßnahmen einzuhalten sind, sagt Ihnen Ihr Pflegepersonal. Fragen Sie es!

In bestimmten Abständen wird (z.B. durch Abstriche) kontrolliert, ob Sie immer noch MRSA am Körper tragen. Wenn in allen Befunden kein MRSA mehr nachweisbar ist, können alle Maßnahmen (einschließlich der Isolierung) eingestellt werden und Sie gelten wieder als „MRSA-negativ“.

Darf ich im Krankenhaus besucht werden?

Sie können im Krankenhaus besucht werden. Allerdings müssen die Besucher Schutzmaßnahmen einhalten. Dies dient dem Schutz der Besucher und der anderen Patienten. Ihre Besucher müssen sich daher beim Stationspersonal melden und werden von diesem dann in das korrekte hygienische Verhalten eingewiesen. Im Allgemeinen müssen Ihre Besucher einen Kittel anziehen, Handschuhe und einen Mund-Nasen-Schutz. Vor und nach dem Besuch müssen Ihre Besucher auch eine Händedesinfektion durchführen. Nach dem Besuch müssen Ihre Besucher auch eine Händedesinfektion durchführen. Wie das geht, erklärt Ihnen ebenfalls das Pflegepersonal. Die Schutzmaßnahmen gelten in Ihrem Zimmer; Ihre Besucher sollen also nie im Schutzkittel „mal kurz“ das Zimmer verlassen, da sie dann MRSA auf der Station verbreiten können.